

# Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte, Bd. 18/19

Autor(en): **Kläui, Paul**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse  
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf neuer Quellenbasis, Bearbeitungen bekannter Gegenstände unter neuen Aspekten und mit neuen Methoden, schließlich Probleme der Geschichtstheorie und der geschichtlichen Gestaltungslehre.

Zürich

Max Silberschmidt

*Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte*, Bd. 18/19. Bern 1961. 530 S.

Anschließend an die Besprechung der früheren Bände sei auf den neuesten stattlichen Doppelband hingewiesen. Er ist dem Gedenken an *Werner Näf*, dessen Bildnis ihm beigegeben ist, gewidmet. Eine reiche Sammlung von Aufsätzen seiner Kollegen, Freunde und Schüler legt Zeugnis ab von der Ausstrahlungskraft des allzufrüh Verstorbenen. An dieser Stelle seien nur die Aufsätze erwähnt, die sich mit seiner Persönlichkeit befassen. Der Herausgeber, *Ernst Walder*, untersucht und definiert Näfs Auffassung von der «Schweizerischen Universalgeschichte» als der vornehmsten Aufgabe der schweizerischen Geschichtsforschung. *Peter Wegelin* gibt in einer wohlbelegten und differenzierten Untersuchung «Historiker und geistige Landesverteidigung, Werner Näf als Beispiel» ein Bild der hohen Meinung Näfs von wissenschaftlicher Verantwortung. Wie die Wissenschaft vor aller Bedrängnis und Beeinflussung zu schützen ist, so ist andererseits die Aufgabe des Historikers von der des Politikers zu trennen. Nur dem Streben nach Wahrheit verpflichtet, dient er durch «Hebung des historischen Bewußtseins» der geistigen Landesverteidigung in einer über den Augenblick hinaus wirkenden Weise. Für Näf, der sich seit seiner Studienzeit der deutschen Wissenschaft und deutschen Gelehrten verbunden fühlte, bedeutete die notwendige Abkehr während des Dritten Reiches einen schmerzlichen Entscheid. So konnte er sich z. B. nicht entschließen, an der Neuausgabe der Propyläen-Weltgeschichte mitzuarbeiten. *Franz Schnabel* geht in seinem Aufsatz «Werner Näf und die deutsche Geschichte» den Beziehungen zu Deutschland nach und zieht Linien zu Rankes Geschichtsschreibung.

Wallisellen ZH

Paul Kläui

*Histoire générale du Travail*, publiée sous la direction de Louis-Henri Parias.

Paris, Nouvelle Librairie de France, 1959—1961. 4 vol. in-4°, I: *Pré-histoire et antiquité*, 390 p., 3 cartes, 8 pl. en couleurs et 64 pl. en noir.

II: *L'âge de l'artisanat* (V<sup>e</sup>—XVIII<sup>e</sup> siècles), 374 p., 4 cartes, 13 pl. en couleurs et 64 pl. en noir. III: *L'ère des révolutions* (1765—1914),

403 p., 1 carte, 14 pl. en couleurs et 64 pl. en noir. IV: *La civilisation industrielle* (de 1914 à nos jours), 370 p., 11 cartes, 10 pl. en couleurs et 64 pl. en noir.

L'époque est aux grandes synthèses, aux «histoires générales». Et comme on n'ose plus se lancer seul dans des entreprises aussi vastes, on se met